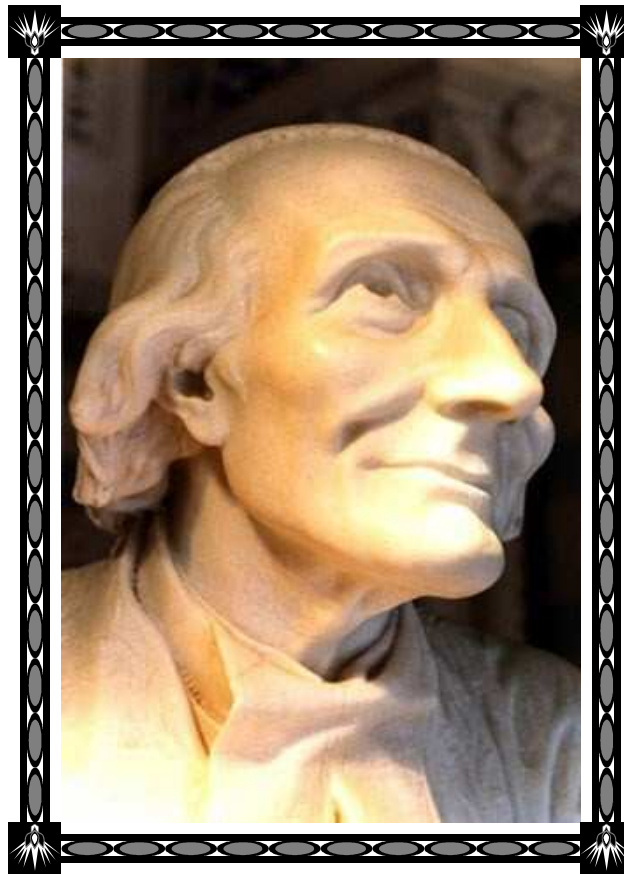


Zitate zum geistlichen Leben

Teil 3

Hl. Pfarrer von Ars



Manch einer sagt: Der verwendet schlecht, was ich ihm gebe! Soll der Arme doch damit machen, was er will; er muss über den Gebrauch eures Almosens Rechenschaft ablegen und ihr über das Almosen, das ihr hättet geben können und das ihr nicht gegeben habt.



Ohne die kostbare Tugend der Liebe ist unsere Frömmigkeit nur Einbildung.



Sucht nicht allen zu gefallen. Sucht nicht einigen zu gefallen. Sucht Gott zu gefallen!



Ein hochmütiger Mensch glaubt, dass er alles richtig macht. Er will über alle herrschen, mit denen er zu tun hat, er hat immer recht. Er glaubt immer, seine Ansicht sei besser als die der anderen.



Nichts beleidigt Gott so sehr, als wenn man an seiner Barmherzigkeit zweifelt.



Wie viele Lügen, um einer kleinen Demütigung zu entgehen!



Es war einmal eine große Heilige, ich glaube, es war die heilige Theresa, die sich nach der Versuchung bei unserem Herrn beklagte. Sie sagte zu ihm: Wo warst du, mein liebster Jesus, wo warst du während dieses schrecklichen Unwetters? - Unser Herr gab ihr zur Antwort: „Ich war im Innersten deines Herzens und freute mich, dich kämpfen zu sehen.“



Wenn ihr vom Hochmut versucht werdet, opfert die Versuchung auf, um die Demut zu erlangen; bei unehrenhaften Gedanken, um die Reinheit, bei Gedanken gegen euren Nächsten, um die Liebe zu erlangen. Opfert auch die Versuchungen auf, um die Bekehrung der Sünder zu erbitten. Das ärgert den Teufel, weil die Versuchung sich gegen ihn wendet.



Seht, wie der Teufel sich gewöhnlich bei den Sündern verhält, die zu Gott zurückkehren. Er lässt sie die Süßigkeiten der ersten Augenblicke ihrer Bekehrung verkosten, weil er gut weiß, dass er jetzt nichts gewinnen würde; sie sind zu begeistert. Er wartet einige Monate, bis ihr Eifer vergangen ist. Dann bringt er sie dazu, das Gebet und die Sakramente zu vernachlässigen, und er greift sie mit verschiedenen Versuchungen an. Dann kommen die großen Kämpfe; dann muss man vor allem um die Gnade beten, dass man sich nicht umwerfen lässt.



Drei Dinge sind absolut notwendig gegen die Versuchungen: das Gebet, um uns zu erleuchten, die Sakramente, um uns zu stärken, und die Wachsamkeit, um uns zu behüten.

Der Teufel kommt nur, wenn wir die Gegenwart Gottes verlieren,
weil er weiß, dass er sonst nichts gewinnen würde.



Man darf nicht auf den Teufel hören, der uns immer,
nachdem er uns zum Bösen verführt hat, in die Verzweiflung zu stürzen versucht.



Die Prüfungen machen deutlich, wie sehr ein Werk Gott wohlgefällig ist.



Nur die Kreuze geben uns Sicherheit am Tage des Gerichts. Wie froh werden wir dann
sein über unsere Schmerzen und die Demütigungen, wie reich durch unsere Opfer!



Wenn ihr zu unruhig seid, um beten zu können,
dann versteckt euch hinter euerem Engel und beauftragt ihn, an eurer Stelle zu beten.



Wir müssen eher das Atmen aufgeben, als dass wir die Gegenwart Gottes verlieren.



Es ist nicht nötig, viele Worte zu machen, um gut zu beten. Man weiß, dass der liebe
Gott da ist im heiligen Tabernakel, man öffnet ihm das Herz, und man ist froh in seiner
heiligen Gegenwart. Ja, das ist das beste Gebet.



Man muss ganz einfach beten und sagen: Mein Gott, du kennst meine arme Seele, die
nichts hat, die nichts kann; gib mir die Gnade, dir zu dienen und zu erkennen, dass ich
nichts bin.



Wenn man wissen will, was der Wille Gottes ist,
so ist das Gebet zu unserer guten Mutter das sicherste Mittel dazu.